



# MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Mai 81

## Braunschweig - Bezirksstadt Mascherode - Stadtbezirk

Am 1. November nach der nächsten Kommunalwahl wird aus dem Mascheroder Ortsrat ein Stadtbezirksrat. Durch ein am 24. Juni 1980 in Hannover verkündetes Niedersächsisches Gesetz ist die Stadt Braunschweig verpflichtet worden, das gesamte Stadtgebiet in Bezirke aufzuteilen. Nach dem gleichen Gesetz ist für den Beschluß des Rates über Zahl und Abgrenzung der Bezirke eine 2/3 - Mehrheit erforderlich. Also wurde in Braunschweig eine interfraktionelle Kommission gebildet, die einen Vorschlag erarbeitete, der das Stadtgebiet in 22 Bezirke einteilt. Der Rat der Stadt folgte am 20.1.81 diesem Vorschlag und beschloß mit den Stimmen von SPD und CDU entsprechend.

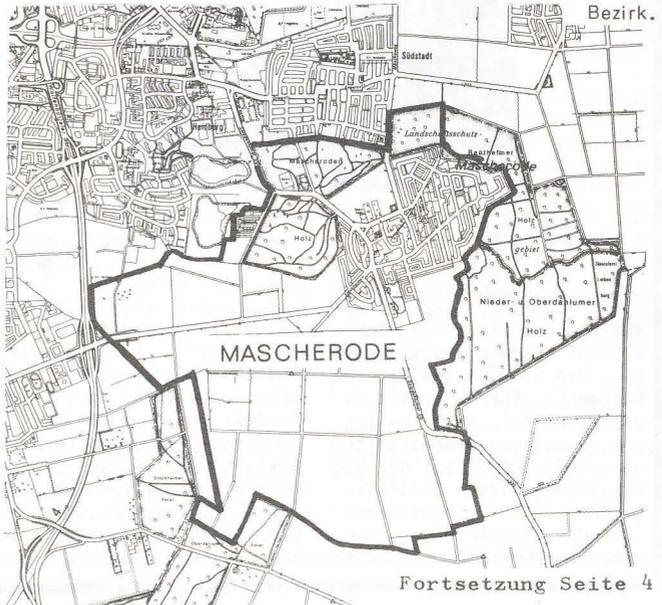
Einer von diesen 22 Stadtbezirken ist unser Mascherode, das in seinen alten Abgrenzungen nahezu erhalten bleibt. In erster Linie ein Verdienst der SPD. Lediglich das Gebiet der heutigen und künftig zu erweiternden Grünflächen westlich und nördlich von Jägersruh kommt zum Stadtbezirk Heidberg.

Auch die Aufgaben des Stadtbezirksrates weichen nur unerheblich von denen des heutigen Ortsrates ab. Der Bezirksrat entscheidet unter Beachtung der Belange

der Gesamtstadt im wesentlichen über Unterhaltung, Ausstattung und Benutzung der im Bezirk liegenden Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Jugendräume, Altenheime, Sportanlagen u.a. Er beschließt die Reihenfolge von Tiefbauarbeiten. Er ist zuständig für Pflege des Ortsbildes und Unterhaltung sowie Ausgestaltung von Grünanlagen. Die Förderung

von Vereinen und Verbänden gehört neben einer Vielzahl von weiteren Aufgaben ebenfalls zu den Obliegenheiten des Bezirksrates. Dabei ist das Entscheidungsrecht in allen Fällen begrenzt. Der Bezirksrat entscheidet nur, wenn die Angelegenheit nicht über die Bedeutung des Bezirks hinausgeht.

Darüber hinaus gibt es umfangreiche Anhörungsrechte. Der Bezirksrat muß zu allen wichtigen Fragen, die den Stadtbezirk betreffen, rechtzeitig gehört werden. Insbesondere geht es dabei um die Bauleitplanung, Um- und Ausbau oder Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen und um Planung und Durchführung von Investitionsvorhaben im



Fortsetzung Seite 4

## Anton Schulz

Er war praktisch ständiger Gast im Büro des SPD-Unterbezirks Braunschweig. Ständig bemüht, sich für "seine" Partei, der er erst in hohem Alter beigetreten war, nützlich zu machen. Unverdrossen verteilte er auch noch beim schlechtestem Wetter

Flugblätter und Informationsschriften; schleppte er beinahe kiloweise Prospektmaterial in die Vororte unserer Stadt und ließ sich - mit Aufklebern, Plaketten

einer großen Familie zu sein, war für ihn - der seine eigene Familie verloren hatte - gewissermaßen Lohn genug.

Dabei war er alles andere als ein unpolitisch nur die Gemeinschaft Suchender. Die schreckliche Erfahrung, als Jude im Dritten Reich verfolgt gewesen zu sein, ließ ihn schon früh auf die SPD hoffen; der Partei, von der er besonders durch das Beispiel Willy Brandts über-



und Fotos wie eine lebendige Litfaßsäule behängen - auch durch spöttische Blicke oder gar offene Anfeindungen nicht beirren, wenn er auf dem Kohlmarkt oder am Bohlweg auf seine Weise versuchte, die SPD "an den Mann zu bringen". Sein Einsatz für diese Partei, die ihn tagelang, tagaus beschäftigte, war bedingungslos; nie hat er irgendwelche Gratifikationen dafür eingefordert. Das Bewußtsein dazugehören, so etwas wie ein Teil

zeugt war, daß sie dem Faschismus konsequent entgentreten werde. Ereignisse wie die Aufmärsche junger Neo-Nazis, aber auch die Attentate linksextremer Terroristen, machten ihm Angst, und er suchte noch mehr die Nähe zu seiner Partei.

Am Donnerstag vor Ostern ist Anton Schulz, knapp achtzigjährig, plötzlich verstorben; die Braunschweiger SPD hat einen ihrer treuesten Anhänger verloren.

## Hare-Niemeyer und 3 Stimmen

Gleich mit zwei Änderungen gegenüber dem bisherigen Wahlsystem müssen sich die Wähler vertraut machen, bevor sie am 27. September zu den Wahlen eilen: So hat jeder Wähler bei der Kommunalwahl drei Stimmen (bislang eine), die er entweder

alle einem Bewerber geben kann (das nennt man mit einem Fachbegriff kumulieren), oder er verteilt diese drei Stimmen auf verschiedene Bewerber, die übrigens nicht der gleichen Liste angehören müssen (= panaschieren). Die früher bestehende Möglichkeit, die Gesamtliste einer Partei zu wählen, ist weggefallen!

Die zweite Änderung betrifft den Auszählmodus. Es gilt jetzt ein anderes Rechenverfahren als bislang. Danach wird das Stimmergebnis, das eine Partei erzielt, mit der Zahl der Ratsherrensitze multipliziert und dann durch die Gesamtzahl aller gültigen Stimmen geteilt. Dadurch ergeben sich Proportionalzahlen, die die Anzahl der Sitze angeben, die auf die Partei bei der Wahl entfal-

len sind. Dieses etwas umständliche Verfahren, das nach seinen Erfindern als Hare-Niemeyer-Verfahren bekannt ist, löst das bisherige d'Hondt-System ab. Es benachteiligt die größeren Parteien und begünstigt dafür die kleineren Parteien, die hierbei besser wegkommen als nach dem alten System.

# Ohne Moos nichts los!

## SPD-Programm zur Kommunalwahl

Als "geradezu beispielhaft für Demokratie an der Basis" bezeichnete die "Braunschweiger Zeitung" die Diskussion, die vom letzten Parteitag der Braunschweiger Sozialdemokraten über ihr Kommunalwahlprogramm geführt wurde. Tatsächlich lagen zum Entwurf der "Kommunalpolitischen Leitsätze", die vom SPD-Vorstand vorgestellt wurde, insgesamt 92 Änderungsanträge aus den Ortsvereinen vor, wobei sich allein auf den Verkehrsbe- reich 40 Anträge bezogen.

### Gründliche Debatte

Sie wurden vom Parteitag ausführlich und engagiert diskutiert und nach sorgfältiger insgesamt 13stündiger Beratung schließlich verabschiedet, was die BZ zu der eingangs zitierten Bemerkung veranlaßte. Noch vor allen anderen Parteien legt die SPD in Braunschweig damit ihr Programm für die Kommunalwahl im Herbst und für die nächsten fünf Jahre Ratsarbeit auf den Tisch.

### Wohnungsbau fördern

Klare Schwerpunkte sind dabei die Wohnungs- und Verkehrspolitik: Sozialdemokratische Ratsarbeit will dem sozialen Wohnungsbau neue Impulse geben, um angesichts der geburtenstarken Jahrgänge, die jetzt nach Wohnungen nachfragen, auch in Zukunft ausreichenden Wohnraum anbieten zu können. Nach wie vor gilt der Erneuerung der alten Wohnquartiere die besondere Aufmerksamkeit der Sozialdemokraten. Einer Verdrängung der alteingesessenen Mieter durch spekulative Modernisierung werden die Ratsherren der SPD dabei ebenso entgegnetreten wie der Sanierung, die über die

Köpfe der Bewohner hinweg betrieben werden soll. Ausgehend von der Erfahrung, daß viele Mieter zu Eigenleistungen an ihren Wohnungen bereit sind, wenn sich dadurch ihr Kündigungsschutz verlängert oder ein entsprechender Ausgleich gefunden wird, werden die Sozialdemokraten ein Programm entwickeln, das städtische Modernisierungshilfen für Mieter vorsieht. Denn trotz steuerlicher Erleichterungen und staatlicher Fördermittel sind viele Hausbesitzer, so die SPD-Erkenntnis, gleichwohl nicht in der Lage, ihre Gebäude angemessen zu modernisieren. Mit dem zu entwickelnden Programm soll deshalb Eigeninitiative mobilisiert werden. Zur Wohnungs-

### Mehr Grünflächen

politik gehört natürlich auch die Wohnumwelt, deren weitere Verbesserung sich die Sozialdemokraten auf ihre Fahnen geschrieben haben: Wo immer es möglich ist, so heißt es in den "Leitsätzen", sollen Anliegerstraßen verkehrsberuhigt werden, kleine Grünflächen als Oasen der Stille und Kinderspielflächen geschaffen werden. Nachbarschaftliche Begegnungen sollen so erleichtert werden.

### Bus & Bahn statt PKW

In der Verkehrspolitik gilt für die Braunschweiger SPD der klare Vorrang des öffentlichen Nahverkehrs. Die dramatisch gestiegenen Kosten für Treibstoffe machen ein leistungsfähiges und attraktives Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs erforderlicher denn je. So wollen sich die Sozialdemokraten unter anderem um die Einrichtung eines Verkehrsverbundes bemühen,

an dem sich alle im Gebiet Süd-Ost-Niedersachsens tätigen Verkehrsträger (öffentliche und private Bus- und Bahnlinien, Bundesbahn) beteiligen sollen. Auch der Erprobung der Magnetbahn als zukunftsorientiertes Verkehrsmittel steht die SPD in Braunschweig positiv gegenüber. Dringend wird ein Ausbau der Fuß- und Radwege in der Stadt gefordert.

### Alt und Jung nicht vergessen

Natürlich kommen in den "Leitsätzen" weder die alten noch die jungen Menschen zu kurz, deren jeweiligen Belange sich die SPD in besonderem Maße zu eigen macht. Als oberste Prämisse gilt dabei, den älteren Bürger solange wie möglich in seiner gewohnten Umgebung Lebensmöglichkeiten zu bieten und ihm aktive Teilnahme am Geschehen in der Stadt zu ermöglichen. Für die Kinder und Jugendlichen wollen die Sozialdemokraten eine Umwelt schaffen, die ihnen die Freiheit der Persönlichkeitsentfaltung und des Erwerbs von Kenntnissen und Fähigkeiten ermöglicht. Daß jeder Braunschweiger Jugendliche einen Ausbildungsplatz erhält, ist Ziel der ständigen Bemühungen der SPD auch in den kommenden Jahren.

### Finanzen entscheidend

Dabei sind sich die Sozialdemokraten bewußt, daß die Stadtverwaltung nur einen Teil dieser Aufgaben bewältigen kann. Unverzichtbar bleibt das Engagement der Bürger und ihrer Vereine und Verbände. Fast noch wichtiger ist jedoch die Wirt-  
**weiter auf S. 6**

Von besonderem Interesse für alle Bürger ist sicher der Erhalt der Verwaltungsstelle. Hier muß die Möglichkeit bestehen bleiben, ortsnah seine Rathausangelegenheiten zu erledigen. Eine Zusammenstellung, wie umfangreich die Aufgaben dieser wirklich bürger-nahen Einrichtung sind, hat die Mascheroder SPD in ihrem letzten Neujahrsgruß allen Mascherodern in den Briefkasten gelegt.

Wenn nun für uns alles beim Alten bleiben soll, warum dann überhaupt dies neue Gesetz, werden viele fragen. Dazu folgender Rückblick. Im Jahre 1974 wurden 22 Gemeinden durch die damals im ganzen Bundesgebiet von allen Länderndurchgeführte Gebietsreform in die Stadt Braunschweig eingegliedert. Darunter auch Mascherode. Um die Integration dieser gewachsenen kommunalen Einheiten in die Stadt zu erleichtern, und den bis dahin selbständigen Gemeinden eine gewisse Eigenständigkeit zu belassen, wurden daraus 12 Ortschaften mit Ortsräten und Ortsbürgermeistern ins Leben gerufen. Diese Ortsverfassungen haben sich dann weitgehend bewährt, nicht zu letzt ein Verdienst der Frauen und Männer, die durch ihre

ehrenamtliche Tätigkeit in den Ortsräten diese mit Leben erfüllten.

In dem Streben nach vermeintlich mehr Gerechtigkeit und Gleichheit auch für die Bürger im "alten" Stadtgebiet, hat die CDU im Landtag dieses neue Gesetz durchgebracht und den Städten Braunschweig und Hannover zwangsweise eine Einteilung in Bezirke zudiktirt. Nachdem zunächst von der Landesregierung höchstens 10 Bezirke vorgesehen waren, was eine Auflösung der Ortsräte zur Folge gehabt hätte, hat man dann in der endgültigen Form des Gesetzes, auch unter dem Druck der CDU-Basis, auf eine Höchstzahl verzichtet.

Nun werden wir ab November 81 mit diesen 22 Bezirken zu leben haben. Ob sich in den im "alten" Stadtgebiet künstlich geschaffenen Bezirken wirklich ein Mehr an Bürgernähe ergibt oder ob sich nur mehr Bürokratie breitmacht, wird die Zukunft bringen. Auf alle Fälle wird's teurer! Das steht fest. Aber Demokratie war noch nie billig und sie sollte uns doch auch lieb und notfalls eben teuer sein. Oder wissen Sie eine bessere Form organisierten menschlichen Zusammenlebens?

## Kurz notiert

### Ohne Angst nach Stöckheim

Seit Jahren setzen nicht nur wir uns dafür ein, daß neben der Straße nach Stöckheim ein Fuß- und Radweg gebaut wird. Die städtische Bauverwaltung unterstützt dieses Vorhaben. Sie hat jedoch Schwierigkeiten mit den Eigentümern beim Grunderwerb. Der Ortsrat läßt nun überprüfen, ob der Weg auf einem verrohrten Straßengraben gebaut werden kann.

### SPIELPLATZ SPRINGÄCKERN

Nach einem Ortsratsbeschuß soll der Spielplatz attraktiver gestaltet werden. Leider haben nur wenige Eltern am 2. April in einem Gespräch mit Vertretern des Stadtgartenamtes ihre Meinung dazu vorgetragen. Der Ortsrat wird auf seiner nächsten Sitzung über einen Entwurf zur Umgestaltung im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten entscheiden.

### MIT DEM BESEN SPAREN

Viele Bürger ärgern sich über den täglichen Dreck vor ihrer Tür. Es wird dann auf die Stadt im allgemeinen und auf das Tiefbauamt in besonderen oft und gern geschimpft. In diesem Fall zu Unrecht! Was viele nicht wissen: In Mascherode ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, den Fußweg und die halbe Fahrbahn einmal wöchentlich zu reinigen laut Straßenreinigungssatzung. Ausgenommen sind nur die Ortsdurchfahrten der Landstraßen. Das sind die Stöckheimstraße, die Salzdahlumer Straße, die Alte Kirchstraße und der Möncheweg. Hier kassiert die Stadt nämlich Straßenreinigungsgebühren von den Anliegern, die an allen anderen Straßen nicht erhoben werden. Also: Frisch den Besen zur Hand und fröhlich Gebühren gespart!

## DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

Die Mascheroder SPD hat in der letzten Ortsratsitzung beantragt, die Altageststätte in ein Gemeinschaftshaus umzuwandeln. Die drei Räume des insgesamt etwa 500 000 DM teuren Hauses sollen von allen Mascheroder Bürgern besser genutzt werden können. Der Seniorenkreis, der das Haus bisher an zwei Nachmittagen in der Woche belegt, soll weiterhin Vorrang haben. Eine vernünftige Idee, der sich auch die Mehrheitsfraktion im Ortsrat auf Dauer nicht verschließen wird. Zunächst wurde der SPD-Antrag leider nur von dem FDP-Ortsratsmitglied unterstützt.

## N D R RADIO



Mein Radio ist kaputt. Mit einem Mal war der NDR I, NDR III und der NDR III war NDR I. Das wäre ja nicht so schlimm, aber NDR II war nicht mehr NDR II, sondern so etwas wie die Mainzelmännchen, die ich im Fernsehen immer meide.

Der Mann im Radiogeschäft sagt, das Ding wäre wohl nicht mehr zu reparieren. Da hätten Leute dranumgedoktert, die wohl besser bei ihren Keksen geblieben wären. Auch ein neues Gerät der gleichen Marke würde nicht helfen. Man müßte etwas anderes wählen.

Die Ergebnisse der letzten Spieltage:

- 29.3. TSV Schöppenst.-TVM 2:3
- 5.4. TVM-Freie Turner BS 3:3
- 12.4. Eintr.Wolfsbgr -TVM 2:3
- 15.4. TVM-Melver.Heidberg 0:1
- 20.4. Stüplingenbg.-TVM 2:3
- 26.4. TVM - SV Süd BS 4:3

Nachdem die Mannschaft im letzten Jahr aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga aufgestiegen ist, hat sie sich auch hier zur Spitzenmannschaft entwickelt und in das vordere Tabellendrittel gespielt. Wie sind solche Erfolge zu erklären? Trainer Bertram von Cramon hat eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern zur Verfügung und daraus eine erfolgreiche Mannschaft geformt. Bezahlt macht sich jetzt auch die über lange Jahre gute Jugendarbeit. Im letzten Jahr konnten die drei Jugendspieler Torsten Meier, Ralf Niering und Oliver Schulze sofort in der I. Herren eingesetzt werden. Dazu sind so erfahrene Spieler wie Bernd Habekost und Mnfred Müller zum TVM zurückgekehrt, deren Fußballerlaufbahn als D Jugendspieler im TVM begann. Als 18jährige haben sie den Verein gewechselt, um in einer höheren Klasse zu spielen. Erfahrungen konnten sie in der Regionalligamannschaft von Leu Braunschweig sammeln, die hoffentlich noch recht lange ihrer Mannschaft zugute kommt.

### Vorschau:

- 01.5. Gifhorn/TVM 15:00
- 06.5. Rotweiss BS/TVM 18:00
- 10.5. TVM/SV Stöckheim 15:00
- 13.5. Leu BS/TVM 18:00
- 20.5. Melv.Heidb./TVM 18:30



Die Diskussion über den Bau von Atomkraftwerken ist u.a. deshalb so heftig, weil das letzte Glied des nuklearen Brennstoffkreislaufes, die Beseitigung nuklearer Abfälle, nicht geschlossen ist.

Im Auftrage der Bundesregierung werden umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsprogramme durchgeführt, um ein Versuchsendlager zu betreiben. In der Versuchsanlage ASSE bei Wolfenbüttel werden die Techniken von Einlagerungsmöglichkeiten für schwach- und mittelaktive Abfälle seit 1976 erforscht und erprobt.

## Aus den Vereinen

### JUNGFUSSBALLER GESUCHT

Wußten Sie schon, daß zur Zeit im TV Mascherode 80 Kinder und Jugendliche Fußball spielen? Die Mannschaften spielen in verschiedenen Altersklassen und zwar in der F Jugend bis 8 Jahre z.Z. keine Mannsch. gemeldet E Jugend 8 bis 10 Jahre D Jugend 10 bis 12 Jahre C Jugend 12 bis 14 Jahre B Jugend 14 bis 16 Jahre A Jugend 16 bis 18 Jahre Um einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten, sind 12 Übungsleiter und Betreuer erforderlich. Wenn alle Mannschaften auswärts spielen, werden 15 PKWs benötigt. Viel Freizeit müssen Jugendleiter Helmut Ocieпка und seine Helfer für ihre ehrenamtliche Tätigkeit opfern. Wenn Sie Interesse am Fußball haben, ob als Spieler oder Betreuer, melden Sie sich auf dem Sportplatz beim Jugendleiter oder Fußballabteilungsleiter Franz Steinberger. Die Verantwortlichen im TV Mascherode können jede Unterstützung gebrauchen und Sie würden sich bald in dieser Fußballfamilie wohlfühlen. **Achtung!!** Für die nächste Saison werden noch Jungs für die F Jugend gesucht.

Im Rahmen ihres Informationsprogrammes organisiert die Mascheroder SPD für interessierte Mitbürger eine Besichtigung der Schachtanlage ASSE II am Montag, 15. Juni 13.30 Uhr. Das 3stündige Programmumfaßt Vortrag, Grubenbefahrung und Diskussion. Herzlich dazu eingeladen sind alle Mitbürger über 16 Jahren. Anmeldungen zur Teilnahme können abgegeben werden auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Donnerstag, 14. Mai, 20 Uhr in der Gaststätte NOLTE. Referent und Diskussionspartner ist Dipl.phys.Manfred Pesditschek. Bis zu diesem Termin werden Anmeldungen auch telefonisch entgegengenommen von Dieter Pilzecker unter der Rufnummer 6 44 50.

## wir gratulieren

An den letzten Sonntagen bis zum 10. Mai werden 49 junge Mitbürger, Glieder der evangelischen Kirchengemeinde, konfirmiert. Sie beenden die 2jährige Konfirmandenzeit mit dem Fest der Einsegnung, das meist auch ein großes Familienfest ist. Wir gratulieren allen Konfirmanden recht herzlich und wünschen ihnen einen guten Weg durchs weitere Leben.

\*\*\*\*\*

Kirchengemeindetag 81

Die Evangelische Kirche lädt ein, am 24. Mai den Kirchentag gemeinsam zu feiern. Er beginnt mit einem großen Familiengottesdienst und bietet anschließend viel interessante Abwechslung. Auch für eine zünftige Erbsensuppe mit Bockwurst ist gesorgt, so daß die ganze Familie dabei sein kann. Ein Kirchenkonzert beschließt den Tag.

## Fortsetzung von S.3

schaftskraft der hier tätigen Unternehmen und die Einkommen der Beschäftigten, mit denen die Leistungskraft einer Stadt steht und fällt. Die Wirtschaftsförderung und der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit nehmen daher im Kommunalwahlprogramm eine besondere Rolle ein. "Ohne Moos", so wissen die Sozialdemokraten ist auch in der Braunschweiger Kommunalpolitik "nichts los".

# Streit um alten Bahnhof

Ein 75 Jahre alter, längst ausgedienter Bahnhof und sein beabsichtigter Abriß entpuppt sich als kommunalpolitischer Dauerbrenner. Besonders in den letzten Wochen hat es um den ehemaligen Schapener Bahnhof ein regelrechtes publizistisches Dauerfeuer gegeben. Schlagzeilen wie "Fällt die

Romantik der Spitzhacke zum Opfer?" machen Stimmung für ein Gebäude, das im Naturschutzgebiet Riddagshausen liegt und nach einem Ratsbeschluss von 1978 abgerissen werden soll.

Pikanterweiser regen sich gerade in den Reihen engagierter Naturschützer Widerstände gegen den Abbruch des ausrangierten Baus aus der Kaiserzeit. Was jetzt plötzlich nicht mehr als störend empfunden wird und sogar als ideale Beobachtungsstation für die im Europareservat Riddagshausen nistenden Vögel hochgelobt wird, wurde noch vor einigen Jahren ganz anders beurteilt. Damals erwarb ein Privatmann das leerstehende Gebäude vom damaligen Landkreis Braunschweig, in der Absicht,

dort ein Wohnhaus zu bauen. Was die Verantwortlichen des Landkreises nicht groß kümmerte, sorgte für erhebliches öffentliches Aufsehen und für Protest besonders aus den Reihen der Naturschützer. Unter dem Eindruck des öffentlichen Widerstandes gab der Privatmann seine Bauabsicht auf und verkaufte das Grundstück an die Stadt Braunschweig, die inzwischen Rechtsnachfolgerin des Landkreises geworden war. Wenig später fiel dann die Entscheidung, das Gebäude abzureißen und das Gelände dem Naturschutzgebiet gewissermaßen einzuverleiben.

Diese im Interesse des Naturschutzes richtige Entscheidung wird nun auf einmal angegriffen - zum Teil aus dem Interessenkreis, der sich damals zu Recht gegen ein bewohntes Gebäude an dieser Stelle des Naturschutzgebietes wehrte. Diese Logik verstehe, wer will! Eine Rolle spielt dabei sicher die Presseberichter-

## Spitzenkandidaten der SPD zur Kommunalwahl

Bei der Kommunalwahl im Herbst wird erstmals in acht (bisher sechs) Gemeindevahlbereichen gewählt, für die die Sozialdemokraten auf ihrem Parteitag insgesamt 88 Kandidaten benannten. Natürlich wird nur ein Teil von ihnen in den neuen Rat der Stadt einziehen können. Trotz des neuen Wahlrechts, das theoretisch allen Kandidaten einer Liste die gleichen Chancen einräumt, gel-

ten die Listenführer als favorisiert, weshalb die erfahrensten und profiliertesten Frauen und Männer auch jeweils ganz oben auf ihren Wahlbereichslisten kandidieren - so etwa Oberbürgermeister Gerhard Glogowski, der auf Platz 1 im Wahlbereich 22 (Innenstadt) ins Rennen geht. Die ersten drei Kandidaten in den acht Wahlbereichen sind:

### Wahlbereich 11 (Nordost)

1. Jörg Gille
2. Manfred Reese
3. Gerlinde Schmid

### Wahlbereich 12 (östl. Ring)

1. Wilfried Klebe
2. Leyla Onur
3. Thomas Gloger

### Wahlbereich 21 (Südost)

1. Wilfriede Heyer
2. Herbert Tesch
3. Norbert Rohse

### Wahlbereich 22 (Innenstadt)

1. Gerhard Glogowski
2. Hilde Müricke
3. Rolf Lasch

### Wahlbereich 31 (Südwest)

1. Armin Wilke)
2. Egon Kirchner
3. Monika Wlodosch

### Wahlbereich 32 (westl. Ring)

1. Werner Steffens
2. Jörg-Anders Schulze
3. Dieter Oppermann

### Wahlbereich 41 (Nordwest)

1. Günter Kasten
2. Gernot Tartsch
3. Brigitte von Grote

### Wahlbereich 42 (Norden)

1. Josef Bader
2. Horst Diederichs
3. Siegfried Rackwitz

# Anschläge auf die Demokratie

Der mißglückte Brandanschlag auf das Bezirksbüro der Braunschweiger SPD (wie auch jetzt der Anschlag auf ein Institut der Universität) ist bislang noch nicht aufgeklärt. Wie die örtliche Presse ausführlich berichtet hatte, waren Ende März unbekannte Täter bei dem Versuch gescheitert, ein nach einem nächtlichen Einbruch in den SPD-Räumen verschüttetes Benzin-Öl-Gemisch mit Hilfe von Zeitzündern zu entflammen und das Haus, in dem sich das SPD-Büro befindet, niederzubrennen.



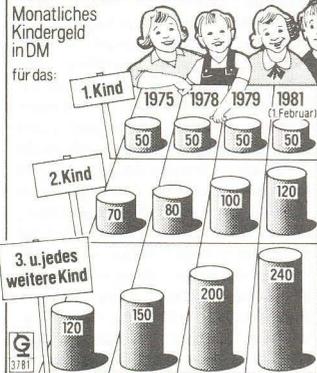
„Hast du mal Feuer, Kumpel?“

Stuttgarter Nachrichten

## Mehr Geld für Kinder

Monatliches Kindergeld in DM

für das:



Über vier Millionen Familien mit zwei und mehr Kindern profitieren von der Erhöhung des Kindergeldes ab Februar 1981. Während es bei Familien mit nur einem Kind weiter 50 DM im Monat gibt, stieg der Satz für das zweite Kind von 100 auf 120 DM monatlich und für das dritte und jedes weitere Kind von 200 auf 240 DM. Seit seiner Einführung im Jahre 1975 ist das Kindergeld damit zum dritten Mal angehoben worden, wobei stets die Entlastung kinderreicher Familien im Vordergrund stand. Eine Familie mit drei Kindern, die damals auf insgesamt 420 DM (für alle drei Kinder zusammen) kam, hat jetzt Anspruch auf 410 DM im Monat. Das ist ein Anstieg um über 70 Prozent. Allein die jetzige Aufbesserung des Kindergeldes kostet den Staat rund zwei Milliarden DM im Jahr.

Nach dem Bekanntwerden dieses niederträchtigen Anschlages fühlten sich nicht nur ältere Sozialdemokraten an die frühen 30er Jahre zurückerinnert, als solche Attentate zum Repertoire der Nationalsozialisten gehörten. Die Parallelen zum Naziterror sind in der Tat verblüffend! Zwar werden in einem in der Nähe des Tatortes aufgefundenen Bekennflugblatt einige politisch "linke" Vokabeln verwandt, doch Bezeichnungen wie "die sozialdemokratischen Ratten" zeigen deutlich, wem Geistes Kind der oder die Täter waren. Der gesamte Tenor dieses ansonsten wirren Flugblatttextes, in dem viele Dinge zusammengemixt sind, zeugt von einem menschenverachtenden Haß, wie er auch für die Nazis typisch war. Daß die Täter sich selbst als "Linke" begreifen und

vom "antiimperialistischen Widerstand" faseln, ändert nichts an dieser Einschätzung. Ihr Versuch, damit die Forderungen der einsitzenden Terroristen zu unterstützen, die sich seinerzeit im Hungerstreik befanden, ist fehlgeschlagen. Die staatlichen Organe der Bundesrepublik lassen sich ebensowenig erpressen wie die Sozialdemokratische Partei, die sich in der Vertei-

gung der Demokratie durch verbrecherische Anschläge nicht einschüchtern läßt. Die Anknüpfung der Attentäter, ihre "Aktion" sei "im Moment nur ein schwacher Ausdruck" ihrer "Wut und Entschlossenheit", wird als Androhung ernst genommen; an der unzweifelhaften Haltung der SPD gegen den Terrorismus ändert diese Drohung jedoch nichts.

## Fortsetzung von S.6

stattung, die in bewegenden Worten schildert, wie die jetzigen Mieter doch in einer romantischen Umgebung

wohnen... Auch ein Argument, das man offensichtlich einer aufgeklärten Öffentlichkeit zuzumuten glaubt.

HORST SCHULTZE kandidiert



Die Braunschweiger SPD hat Horst Schultze, am Kalkwerk 12, zum Kandidaten für den Rat der Stadt gewählt. Die Kommunalwahl wird am 27. September durchgeführt. Horst Schultze ist gebürtiger Mascheröder und wird in diesem Jahr 45 Jahre alt. Er ist gelernter Dreher und hat die Techniker Ausbildung. Seit einigen Jahren ist er als Technischer Leiter im "Haus der Lebenshilfe Braunschweig" tätig. "Hoppen" Schultze ist seit seiner Jugend als aktiver Fußballer dem Amateursport sehr verbunden. In einem großen Teil seiner Freizeit wirkte er als Übungsleiter und Mannschaftsbetreuer, und seit 15 Jahren übt er die Funktion eines Jugendleiters aus. In der aktiven Politik arbeitet er seit 1972 erst im Gemeinderat und dann im Ortsrat von Mascherode. Wir wünschen Horst Schultze viel Erfolg.

### Haltestelle Jägersruh kommt

Noch in diesem Frühjahr soll mit dem Bau der Bushaltestelle Jägersruh begonnen werden. Dies versicherte das zuständige Straßenbauamt Wolfenbüttel dem Ortsrat auf Anfragen der SPD-Fraktion und der FDP. Spätestens nach den Sommerferien können dann auch die Jägersruher den Bus zum Heidberg benutzen. Die Buslinie 112 verkehrt bekanntlich vorerst nur an Schultagen und dann bis etwa 14 Uhr.

### DER WALL IM HOLZE

Sicher haben Sie bei Spaziergängen um unseren Ort schon oft den uns umschließenden Wald aufgesucht. Vielleicht sind Ihnen dann auch mehrere parallel laufende Gräben und Erdwälle aufgefallen. Ganz besonders deutlich sind sie als Grenze zwischen dem Rautheimer und dem Salzdahlumer Holze erkennbar. Wir können Ihnen über den Ursprung heute etwas Näheres sagen. Unser Dorfchronist Fritz Habekost hat in seiner 1959/60 erschienenen Chronik über Mascherode einiges darüber geschrieben. Die Gräben und Wälle sind die Reste einer ehemals Braunschweig umschließenden Landwehr. Anfangs waren sie als Abgrenzung und zum Schutz der Viehherden angelegt. In späteren Jahren wurde ein Schutzwall für die Stadt Braunschweig daraus. Sie entstanden im 14. Jahrhundert. Bei der ersten großen Landvermessung 1769 (so steht es in der Dorfgeschichte) waren die Gräben auf den Feldern bereits wieder eingeebnet. Bei massierten Angriffen mit Feuerwaffen waren sie auch nicht zu verteidigen. Wir hier in Mascherode können die Zeugen alter Zeit bei einem schönen Spaziergang noch immer bewundern.

### BAUM AB - NEIN DANKE

Die Pappeln sind weg. Viele Mascheröder haben mit Erschrecken entdeckt, daß die schönen Bäume am Feldweg nach Jägersruh gefällt wurden. Ging das alles mit rechten Dingen zu? Ja. Alle notwendigen Genehmigungen lagen vor und auch zwingende Gründe: Die Baumwurzeln zerstörten wichtige Wasserrohre der Drainage. Schade ist es natürlich doch, aber es muß wieder aufgeforstet werden. Mit Sträuchern, die den Vögeln besseren Schutz und Nahrung bieten, als vorher die großen Bäume. Das sollte jedoch ebensoschnell geschehen, wie vorher das Fällen. Das wäre in unser aller Interesse.

### UNSER BLATT

hat hiermit

Premiere. Wir, das ist der Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei, wollen ein kleines Informationsheft für Mascherode herausgeben. Es wird voraussichtlich jeden 2. Monat erscheinen und immer kostenlos sein. Wie das? Alle Mitglieder unseres Ortsvereins finanzieren dieses übrigens nicht sehr teure **MASCHERODE AKTUELL** mit ihren Monatsbeiträgen. Es wird keine Werbeanzeigen geben außer für uns. Wer schreibt die Artikel? Sie werden überwiegend von Mitgliedern des Ortsvereins und von Bürgern aus Mascherode gestaltet. Auch von Ihnen, wenn Sie wollen und ein interessantes Thema haben. **Jeder macht was er will, keiner was er soll, aber alle machen mit.** Auf diese Art hoffen wir das Interesse aller Mascheröder zu wecken, wachzuhalten, ihre Sympathie und vielleicht sogar ihre Mithilfe zu gewinnen. Natürlich werden wir unsere Meinung sagen, auch laut und wenn es erforderlich ist auch kämpferisch. Es ist aber das erklärte Anliegen der Redaktion eher versöhnlich, freundlich und sachlich zu schreiben. Auf diese Art und mit nur ideellem Gewinn sagen wir unserem Blatt eine längere Lebensdauer voraus, als sie anderen Druckerzeugnissen mit anderen Zielen beschieden war. **Mit freundlichen Grüßen an unsere (hoffentlich) geneigten Leser** Der SPD - Ortsverein Mascherode

Herausgeber:  
 SPD Mascherode  
 Verantwortlich:  
 Fritz Heidelberg  
 Mitarbeit:  
 Axel Bähge, Dieter  
 Pilzecker, Horst Schultze  
 Redaktionsanschrift:  
 Zum Jägertisch 15  
 3300 Braunschweig  
 Satz: Owe Bunger  
 Druck: Eigendruck  
 Auflage: 1.500